

## 2.1 Informationen zur DVD

von *Gerhard Ziener*

### 1. Kompetenzorientierter Bildungsplan in Baden-Württemberg

Seit dem Schuljahr 2004/2005 ist in den allgemein bildenden Schulen Baden-Württembergs ein veränderter Bildungsplan in Kraft, der einen bedeutsamen Perspektivwechsel vollzieht. Traditionelle „Lehrpläne geben an, was ‚gelehrt‘ werden soll. Ein Bildungsplan gibt an, was junge Menschen im weitesten Sinne des Wortes ‚lernen‘ sollen.“ (Hartmut von Hentig: Einführung in den Bildungsplan 2004, Bildungsplan S. 7). Was gelernt werden soll, wird in diesem Bildungsplan konsequent in Form von Kenntnissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen – mit einem Wort: Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler in Schule und Unterricht erwerben sollen – zum Ausdruck gebracht. Kompetenzen wiederum können nur in Verknüpfung mit Inhalten gelehrt und gelernt werden. Die aus dem Bildungsplan folgende entscheidende neue Ausrichtung lautet also ‚kompetenzorientierter Unterricht‘.

### 2. Funktion und Intention dieser DVD

Diese DVD-Produktion will vor allem in zwei Richtungen wirksam werden:

Bereits vor und erst recht mit dem Inkrafttreten des Bildungsplans im Herbst 2004 fanden umfangreiche Einführungsveranstaltungen namentlich auch von Seiten der Kirchen statt. Eine durchgängige Erfahrung von Fortbildnerinnen und Fortbildnern bestand darin, dass regelmäßig Lehrkräfte darum baten, man möge ihnen doch schlicht einmal ‚zeigen‘, das heißt: vorführen, wie kompetenzorientierter Unterricht denn konkret aussehen könnte. Dahinter verbirgt sich immer auch die berechtigte Frage nach dem, was sich durch den Bildungsplan im konkreten Unterricht ändern sollte. Diesem Wunsch möchte der vorliegende Unterrichtsfilm Rechnung tragen. Er dokumentiert eine authentische Unterrichtsstunde in Evangelischer Religionslehre in einer 6. Hauptschulklasse in der Innenstadt von Schwetzingen. Das Drehbuch für die Rolle der Lehrerin wurde von einem Team konzipiert, dem die Lehrerin selbst angehörte. Die Beiträge der Schülerinnen und Schüler wurden in keiner Weise vorbereitet und sind allesamt authentisch.

Die zweite Verwendung verdankt sich den Erfahrungen bei der Aus- und Fortbildung von Mentorinnen und Mentoren. Es besteht ein ständiger Bedarf an konkretem Anschauungsmaterial, sprich: an solchen Dokumentationen von real gehaltenem Unterricht, an denen sich Wahrnehmung von und Reflexion über Unterricht einüben lassen. Viele dafür verwendete, selbst erstellte Unterrichtsmitschnitte leiden unter teilweise erheblichen technischen Schwächen. Deshalb wurde dieser Unterrichtsfilm von erfahrenen und professionellen Filmleuten hergestellt.

Intention des Unterrichtsfilms ist also nicht eine Vorführstunde, die es nachzuahmen gilt, sondern eine exemplarische, volle zwei Unterrichtsstunden umfassende unterrichtliche Umsetzung des Bildungsplans.

### 3. Thema der Unterrichtsdoppelstunde

Bei den Vorüberlegungen zum Unterrichtsfilm waren unter anderem folgende Gesichtspunkte leitend:

- Es sollte sich um ein traditionelles, aber keineswegs ‚einfaches‘ Thema des Religionsunterrichts handeln. Deshalb wurde eine biblische Einheit konzipiert.
- Der Bildungsplan 2004 eröffnet große Freiräume, da die Inhalte nur in Form von ‚Themenfeldern‘ benannt werden. Die ausgewählte biblische Geschichte – „Daniel in der Löwengrube“ - steht nicht explizit im Bildungsplan. Gleichwohl eignet sie sich hervorragend dafür, wesentliche Anforderungen des Bildungsplans beispielhaft umzusetzen. Die Doppelstunde geht mit der Intention des Bildungsplans vollkommen konform und wurde konsequent von den verbindlichen Kompetenzen aus konzipiert.
- Die gezeigten Unterrichtsmethoden wurden so gewählt, dass sie prinzipiell von jeder Lehrkraft ohne unzumutbaren Mehraufwand umgesetzt werden können.
- In vielen Hauptschulen wird längst in veränderten Zeittakten unterrichtet, die 45-Minuten-Stunde ist immer mehr im Verschwinden begriffen. Zugleich hätte man in 45 Minuten viel zu wenig zeigen können. So entstand eine knappe Doppelstunde (82 Minuten).

### 4. Verwendung der DVD

Grundfragen des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens, wie sie an dieser Dokumentation besprochen werden können, tauchen immer wieder auf: die gemeinsame Reflexion der Kompetenzziele mit den Schülerinnen und Schülern, die methodischen Varianten im Sinne eines nachhaltigen Lernens, die Verbindung von Handlungsebene mit kognitiv-hermeneutischen und sprachlich-kommunikativen Leistungen, um nur einige zu nennen. Ausgehend von einer Doppelstunde Evangelischer Religionslehre an einer Hauptschule, will der Unterrichtsfilm deshalb auch für andere Unterrichtsfächer und Schularten auskunftsfähig sein.